

MUSEUM  
EDUARD SPÖRRI  
PROGRAMM 2016



# EDUARD SPÖRRI TRIFFT...

## Nora Dreissigacker – *Vieni via con me*

**28. Mai bis 11. Dezember 2016**

**Vernissage: Freitag, 27. Mai 2016, 19 Uhr**

Die diesjährige Ausstellung widmet sich dem Thema Relief. Dabei treffen die klassischen Bronze-Reliefs von Eduard Spörri mit mythologischen oder sakralen Themen auf die rohen, aus Ton gebrannten Reliefs von Nora Dreissigacker (geb. 1961 in Bern). Und ebenso wie das Relief, welches als Hybrid zwischen Bild und Skulptur nirgendwo ganz zu Hause ist, so zieht sich das Thema Migration durch die Reliefs der seit Jahren in Genua lebenden Künstlerin.

Die Menschen auf den Reliefs von Nora Dreissigacker sind zwar oft auf der Flucht, aber sie sind häufig auch jung und diese kindliche Vitalität wird durch die intensive Farbigkeit der Reliefs verstärkt. Prekäre und dringliche Situationen, bei denen es um das Überleben geht, setzen ungeahnte Kräfte frei. So versprühen einige Reliefs trotz schwieriger Lebensumstände der Dargestellten immer auch Lebenslust.

Die Ausstellung wird mit den zwischen 2011 und 2016 entstandenen «Touristen-Bildern» um eine formale und inhaltliche Ebene erweitert. Das «Unterwegs-Sein» findet in diesen Arbeiten auf «freiwilliger Basis» und in einem völlig anderen Zusammenhang statt – einzig die Sehnsucht nach einer besseren und sorgloseren Welt verbindet diese beiden «Reisegruppen», die scheinbar keine Berührungspunkte haben.



**Pool**, 2012, Acryl aut Ton, 27 cm x 40 cm x 10 cm



**Zug**, 2012, Acryl aut gebranntem Ton, 32 cm x 42 cm x 11 cm



**Flut**, 2011, Acryl auf Ton, 23 cm x 33 cm x 11 cm

«Das klassische Relief ist von Natur aus erzählerisch: In der Antike berichteten Reliefs von den Schlachten und Triumphen der damaligen Herrscher. In meiner Arbeit fühle ich mich im Dienste von Menschen, die keine solche Repräsentation erfahren wie beispielsweise Menschen auf der Flucht. Als Personen und Gemeinschaften machen wir immer wieder beide Erfahrungen: Fremde und Heimat.»

*Nora Dreissigacker*



**Touristenpaar**, 2015, Öl auf Baumwolle, 140 x 90 cm

# BEGLEITPROGRAMM

**Mittwoch, 1. Juni 2016, 19.30 Uhr**  
**Führung durch die Ausstellung**

mit Nora Dreissigacker und Rudolf Velhagen, Kurator Museum Eduard Spörri.

**Mittwoch, 22. Juni 2016, 19.30 Uhr**  
**Dieser Duft nach «ma dai»**  
**Eine Lesung mit der Lyrikerin**  
**Monika Schnyder**

Im Anschluss an die Lesung Barbetrieb.  
Eintritt: CHF 15, Freunde Museum  
Eduard Spörri: CHF 10

Monika Schnyder, die viel- und weitgereiste Verfasserin «welthaltiger Lyrik» (Fred Kurer) ist eine raffinierte Sprachartistin. Dabei liegt ihren Texten, ob sie den Verkehr, die Entstehung der Meere oder fantastische Winzigwesen wie Glocken- oder Pantoffeltierchen in den Blick nimmt, stets die sinnliche Wahrnehmung zugrunde. So schmecken wir den blutroten Barschtsch in Krakau, schauen Gregorio de Ferrari zu, wie er seinen Pinsel in Coelin-Reinweiss-Gold eintaucht oder geniessen in einer Genueser Bar ganz einfach diesen Duft nach «ma dai» (frei übersetzt: na komm schon!).

Die Autorin liest vor dem Hintergrund der Arbeiten von Nora Dreissigacker ausgewählte Texte aus ihrem 2015 erschienenen Band *Tethys*.



**Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19.30 Uhr**  
**Film Atalante**

(Jean Vigo, Frankreich 1934)

*Atalante* (Originaltitel: *L'Atalante*) ist ein Spielfilm des französischen Regisseurs Jean Vigo aus dem Jahr 1934. Von Kritik und Publikum zunächst abgelehnt, wurde der Film nach dem Zweiten Weltkrieg wiederentdeckt und gilt heute als Meilenstein der Filmgeschichte.

**Sonntag, 11. Dezember 2016,**  
**14.00 – 17.00 Uhr**  
**Finissage der Ausstellung**  
**Eduard Spörri trifft:**  
**Nora Dreissigacker – Vieni via con me**

# BEGLEITPROGRAMM MIT DER WEINBAU- GENOSSENSCHAFT

**Freitag, 27. Mai 2016, 19.00 Uhr**

Präsentation des Ausstellungsweins mit einer von Nora Dreissigacker entworfenen Weinetikette.

**Mittwoch, 7. September 2016, 19.30 Uhr**

**Winzer trifft Künstler**

**Führung durch die Ausstellung**

mit Nora Dreissigacker und Rudolf Velhagen mit anschliessender Degustation von ausgewählten Wetzinger Weinspezialitäten durch Kellermeister Meinrad Steimer.



Weinbaugenossenschaft Wetzinger

**Sonntag, 22. Mai 2016**

**Internationaler Museumstag**

**SCHWEIZER MUSEEN –  
UNVERGLEICHLICHE VIELFALT**

Nora Dreissigacker arbeitet mit dem Relief, einer Bildform, die sich von der Fläche abhebt, aber doch nicht vollplastisch ist. Der italienische Titel der Ausstellung (wörtlich übersetzt: «Komme weg mit mir») bezieht sich auf Menschen, die in schwierigen Verhältnissen leben und ihre Heimat verlassen. Fluchten sind demnach auch das Thema, welches das Werk der seit Jahren in Genua lebenden Künstlerin durchzieht – zu diesen zählt die Künstlerin im übrigen nicht nur Flüchtlinge, sondern ebenfalls Touristen, die vor ihrem Alltag flüchten.

So kreisen die Arbeiten um das Heraustreten, das Weggehen. Das Heraustreten der Figur ist denn auch das Thema des Reliefs, das im Werk von Eduard Spörri ebenfalls eine grosse Rolle spielte: Die Figur ist unterwegs, wobei sie letztlich in ihrem Umfeld gefangen bleibt.

Der Workshop wird von Anna Ninck, Kunstvermittlerin, durchgeführt.

Weitere Informationen auf [www.eduardspoerri.ch](http://www.eduardspoerri.ch)

# EDUARD SPÖRRI (1901–1995)

Eduard Spörri lernte bei seinem Vater das Handwerk des Steinmetzen. Bereits sein Grossvater führte in Wettingen eine Grabmalwerkstätte. Neben der Lehre, welche er 1920 abschloss, besuchte er von 1917 bis 1919 die Kunstgewerbeschule Zürich. Von 1921 bis 1923 war Spörri in München, wo er zunächst Kurse bei Joseph Wackerle an der Kunstgewerbeschule besuchte. Im Anschluss studierte er zwei Jahre an der Münchner Kunstakademie bei Hermann Hahn. 1924 kehrte er endgültig in seine Heimatgemeinde Wettingen zurück, übernahm die väterliche Werkstätte, gab jedoch die Steinhauertätigkeit bald zugunsten seiner künstlerischen Arbeit auf.

Ein Studienpreis der Eidgenossenschaft ermöglichte ihm 1929 eine Reise nach Rom und nach Neapel, ein weiteres eidgenössisches Kunststipendium verschaffte ihm 1931–32 einen Aufenthalt in Paris. Als Vertreter der neoklassizistischen Strömung in der Schweizer Plastik nahm er an wichtigen Ausstellungen teil. Zu seinen einflussreichen Künstlerfreunden zählten unter anderen die Gebrüder Eduard, Ernst und Max Gubler sowie der französische Bildhauer Marc Leroy. 1929 heiratete er Rosa Bachofner, deren Abbild in seinen Frauenfiguren immer wiederkehrt. Eduard Spörri pflegte neben Bildhauertätigkeit auch leidenschaftlich die Jagd und seinen Weinberg.



Eduard Spörri in seinem Atelier, um 1940

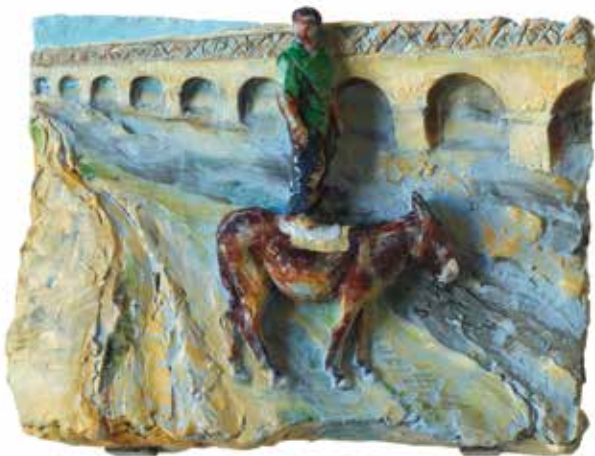
## MUSEUM EDUARD SPÖRRI

Das 2008 eröffnete Museum Eduard Spörri, welches sich am Ort des ehemaligen Ateliers befindet, widmet sich in Form einer ausführlichen Werkpräsentation dem Leben und Schaffen des Künstlers: In grosszügig gestalteten Räumen werden Skulpturen, Reliefs, Bilder und Zeichnungen von Eduard Spörri präsentiert. Im Rahmen der 2010 begonnenen Reihe *Eduard Spörri trifft ...* organisiert das Museum Eduard Spörri ebenfalls Ausstellungen mit Gegenwartskünstlerinnen und -künstlern, die einen neuen Blick auf das Werk des Bildhauers werfen.





Eduard Spörri, **Reitplatz**, 1972 Bronze, 54 cm x 49 cm x 10 cm



Nora Dreissigacker, **Akrobat**, 2012, Acryl auf gebranntem Ton, 28 cm x 38 cm x 10 cm

# VERMITTLUNG

Es ist ein Anliegen des Museums Eduard Spörri, dass auch junge Menschen Zugang zum Werk von Eduard Spörri erhalten. Welches sind die Inspirationsquellen von Eduard Spörri? Und wer waren seine Künstlerfreundinnen und -freunde? Wie und an welchem Ort wird eine Skulptur gegossen? Wo finden wir Skulpturen von Eduard Spörri ausserhalb des Museums? Diese und viele andere Themen werden in den Workshops vertieft.

Die Workshops zur Ausstellung «Eduard Spörri trifft: Nora Dreissigacker – Vieni via con me» nähern sich malerisch und plastisch dem Schaffen von Nora Dreissigacker und von Eduard Spörri: Wo finden sich künstlerische Übereinstimmungen, deren gemeinsame Basis das Relief ist? Für weitere Informationen siehe auch Rubrik «Internationaler Museumstag» auf Seite 7.

**Zielgruppe:** Kindergarten, Unter- bis Oberstufe

**Ort:** Museum Eduard Spörri

**Kosten/Dauer:** CHF 150/90 Min.

**Gruppengrösse:** 1 Schulklasse

**Kontakt:** Anna Ninck, Kunstvermittlerin, Tel. 044 211 88 49, [annaninck@bluewin.ch](mailto:annaninck@bluewin.ch)

## Impulskredite für Workshops von Schulklassen

Das Museum Eduard Spörri ist Partner von «Kultur macht Schule». Lehrpersonen können beim Kanton Aargau einen Impulskredit für die Durchführung eines Workshops beantragen. Kosten/Dauer: CHF 75 anstatt CHF 150/90 Min.

Sämtliche Informationen inkl. Formular unter [www.ag.ch/kulturmachtschule](http://www.ag.ch/kulturmachtschule).

## Aktion Eingeladen

Bis Ende 2016 lädt der Kanton Aargau Jugendliche ein, die vielfältigen kulturellen Angebote in Ausstellungen, Schlössern und Museen zu entdecken.

Jugendliche und Jugendarbeitende erhalten für die Dauer eines Jahres kostenlos Eintritt in 51 beteiligte Aargauer Ausstellungen, Schlösser und Museen.

Die Aktion Eingeladen richtet sich an die offene, kirchliche und Verbandsjugendarbeit der Kantone Aargau, Bern, Basel-Land, Basel-Stadt, Luzern, Solothurn, Zürich und Zug. Jugendliche können zusammen mit Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter aller Bereiche von den kostenlosen Eintritten profitieren und an Angebote der beteiligten Kulturinstitutionen zu den Konditionen der Aktion Eingeladen aktiv teilnehmen.

Sämtliche Informationen inkl. Formular unter [www.ag.ch/eingeladen](http://www.ag.ch/eingeladen).

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

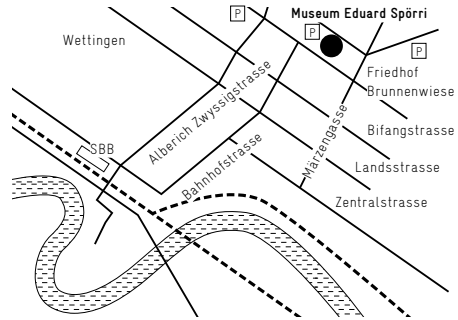
Museum Eduard Spörri  
Bifangstrasse 17a, 5430 Wettingen  
Kurator: Dr. phil. Rudolf Velhagen  
Kontakt: ruvelhagen@bluewin.ch

## Stiftungsrat

Antoinette Eckert, Wettingen, Präsidentin  
Angelika Meier, Wettingen, Vizepräsidentin  
Paul Spörri, Rombach, Stifterfamilie  
Sabine Stenz, Wettingen,  
Vertretung Ortsbürger  
Lukas Erni, Turgi, Finanzen  
Hubert Spörri, Zürich,  
kuratorische Begleitung  
Luca Cioni, Wettingen,  
Technik und Infrastruktur

## Öffnungszeiten

13. Februar bis 26. Juni 2016  
20. August bis 11. Dezember 2016  
Samstag, Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Bahnhof Baden oder Wettingen: Bus Nr. 3 in Richtung «Friedhof Brunnenwiese». Bei der Station «St. Sebastian» aussteigen, an dem an der Dorfstrasse gelegenen Restaurant «Freihof» vorbei in Richtung Bifangstrasse gehen.

Redaktion: Rudolf Velhagen  
Gestaltung: Barbieri Bucher, Zürich  
Druck: egloff druck ag, Wettingen  
Abbildungsnachweis:  
Umschlag, S. 3–5, S. 9 (unten): N. Dreissigacker,  
S. 8–9 (oben): Archiv Stiftung Eduard Spörri.



## Sponsoring-Partner

Stadtcasino Baden AG, Baden  
Raiffeisenbank Lägern-Baregg, Wettingen  
TÄGERHARD KIES AG, Wettingen  
Giuliani AG, Wettingen  
Peter AG, Bodenbelag und Wohncenter,  
Wettingen



